ANIMALS' ANGELS

wir sind bei den Tieren

INFOBRIEF JUNI 2016

Im Einsatz bei den Tieren

▲ *Die Juristin Julia Havenstein ist Vorsitzende von Animals' Angels*

Julia: Im Einsatz beim Export aus der EU

In letzter Zeit haben wir unser Augenmerk besonders auf Transporte in Drittländer gerichtet, also in Nicht-EU-Länder. Zu dem üblichen Transportstress kommen dann lange Wartezeiten in Häfen, an Grenzen und bei der Zollabfertigung. Was die Tiere bei diesen Transporten durchmachen müssen, ist unsäglich. Je länger der Transport andauert, desto mehr leiden die Tiere unter Platzmangel, Rangkämpfen und Erschöpfung. Und sie werden nicht ausreichend mit Wasser und Futter versorgt.

Die wichtigsten Exportrouten für Rinder per LKW führen aus verschiedenen EU-Ländern in die Türkei. Darauf konzentrieren wir uns, damit wir ‚bei den Tieren sein' können. Im April machten wir zwei Einsätze auf dieser Route in die Türkei. Dabei sind wir folgenden Problemen begegnet:

Wartezeiten an der Grenze. Natürlich entstehen immer Wartezeiten für die Grenz- und Zollabfertigung. Aber einige Transporte sind so schlecht organisiert, dass sie genau dann an die Grenze kommen, wenn die türkischen Grenztierärzte Feierabend machen. Also warten die Tiere mindestens 14 Stunden zusätzlich: Ein halber Tag mehr. Auf dem LKW. Ohne richtige Versorgung.

Doppelstock. Vor allem Österreich, Deutschland und Estland exportieren viele schwangere Jungkühe für die Milchproduktion in die Türkei. Sie werden zweistöckig transportiert, damit sich der Transport lohnt. Aber oft sind die Tiere zu groß. Sie stoßen dann mit dem Rücken an die Decke. Im Entladestall sehen wir die deutsche Kuh Stefanie mit einer 15 cm langen Schürfwunde am Rücken. „Sowas kommt ständig vor", sagt der Stallbetreiber.

Ohne Futter. Die allermeisten Transporte mit ‚Mast'rindern haben kein Futter dabei, obwohl das vom Gesetz vorgeschrieben ist. Wenn wir die Fahrer darauf ansprechen, sagen sie, sie hätten wohl Futter mitnehmen wollen, aber der Organisator wollte lieber ein paar Tiere mehr laden.

Kein Wasser. Immer wieder stellen wir fest, dass die Wasserversorgung unzureichend ist: Kein Wasser im Tank. Die Tränken sind total verdreckt. Die Tiere können die Tränken nicht benutzen, weil sie nicht für ihre Tierart konzipiert sind.

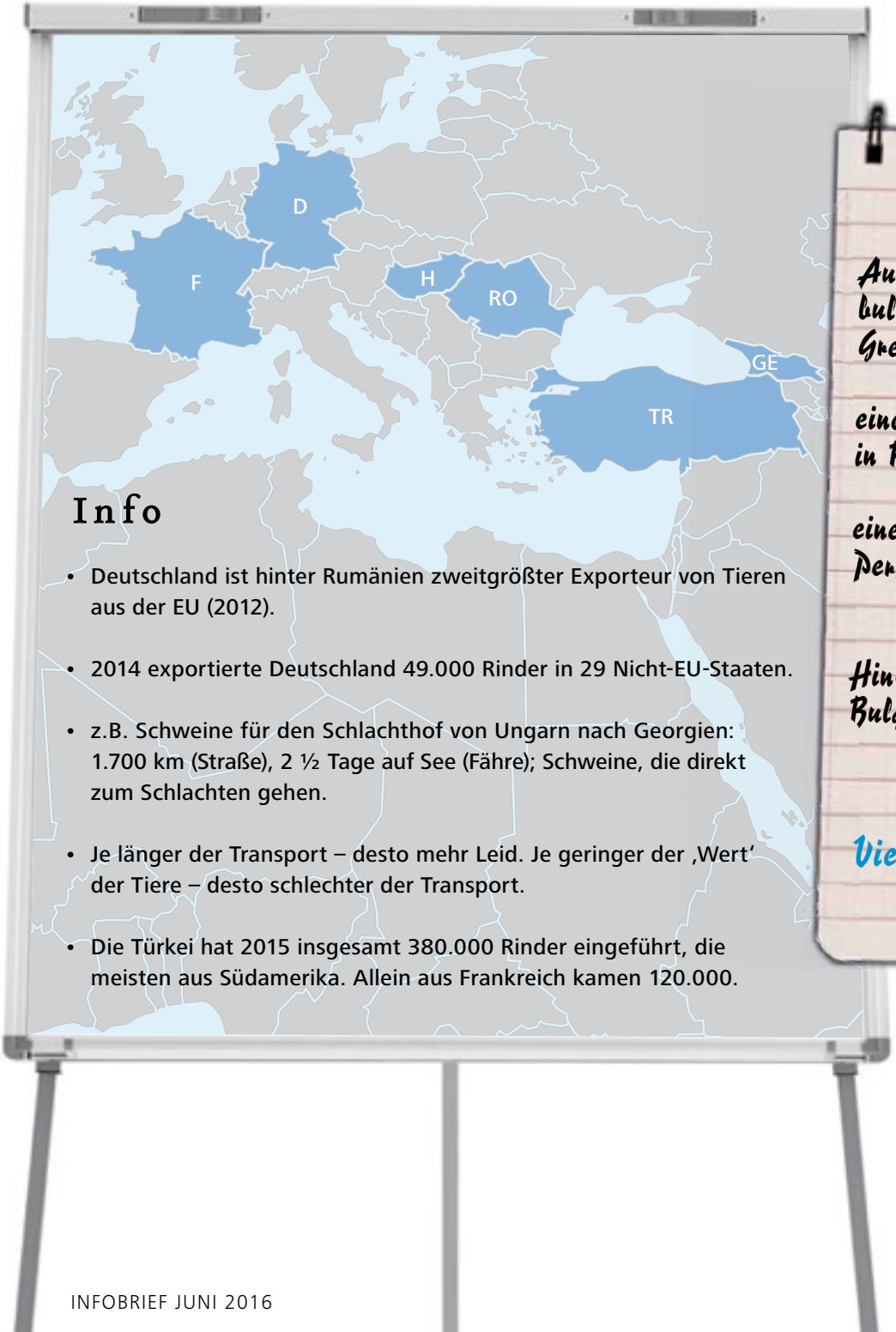
▼ *Das Tränkesystem ist nicht für Kühe konzipiert*

▲ *Kontrollen auf der Türkeiroute am 5. April*

Die Rinder stehen oft muhend auf den LKW. Sie leiden unter Hunger und Durst. Wir sehen, wie sie die Wände ablecken, wie sie versuchen, aus Schweinenippeln zu trinken, um wenigstens ein paar Tropfen Wasser abzubekommen. Oft besaugen sich die Rinder gegenseitig, viele zeigen Zungenrollen und anderes abnormales Verhalten.

Enttäuschung. Immer wieder sind wir enttäuscht von den abfertigenden Tierärzten: Sie tun einfach zu wenig, um Probleme während des Transports zu vermeiden. Und oft fängt das Elend schon mit einer schlechten Planung an. Wie leicht wäre das zu vermeiden… Das sind sozusagen die ‚normalen' Probleme, die uns bei diesen Transporten begegnen.

Aber wenn etwas mit den Export- oder Zollpapieren nicht stimmt, wird es richtig schlimm. So haben Silvia und Helena zwei Transporte entdeckt, die 16 Tage (!) an der Grenze feststecken. Sie alarmieren alle beteiligten Behörden in der EU und in der Türkei. Schließlich fahren sie nach Ankara ins Ministerium. Alle wissen davon – keiner will eine Lösung finden. Schließlich werden die Tiere in ein bulgarisches Schlachthaus gefahren und sollen dort ‚notgetötet' werden. Doch wieder gibt's ein Verwaltungsproblem. Die Tiere bleiben wochenlang in dem bulgarischen Schlachthaus, bis einige von ihnen an mangelnder Versorgung sterben. Wieder macht Animals' Angels Druck auf allen Ebenen. Endlich werden die Tiere von ihren Leiden erlöst.



Info

- Deutschland ist hinter Rumänien zweitgrößter Exporteur von Tieren aus der EU (2012).
- 2014 exportierte Deutschland 49.000 Rinder in 29 Nicht-EU-Staaten.
- z.B. Schweine für den Schlachthof von Ungarn nach Georgien: 1.700 km (Straße), 2 ½ Tage auf See (Fähre); Schweine, die direkt zum Schlachten gehen.
- Je länger der Transport – desto mehr Leid. Je geringer der ‚Wert' der Tiere – desto schlechter der Transport.
- Die Türkei hat 2015 insgesamt 380.000 Rinder eingeführt, die meisten aus Südamerika. Allein aus Frankreich kamen 120.000.

Autodesinfektion an der bulgarisch-türkischen Grenze **3 €**

eine Tankfüllung in Bulgarien **40 €**

eine Übernachtung für zwei Personen in Bulgarien **75 €**

Hin- und Rückflug Frankfurt - Bulgarien für eine Person: **260 €**

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

▲ *Jerico ist ein ‚Nachwuchsengel' aus Peru.*

Jerico: Von Litauen nach Holland

Ende April war ich mit Animals' Angels im Einsatz in Litauen. Wir hatten uns vorgenommen, den Transport von nicht entwöhnten Kälbern aus dem Baltikum nach Holland, Spanien und Italien zu kontrollieren. Es ist kaum zu glauben, aber jede Woche werden viele dieser ganz jungen Tiere endlose Stunden ohne ausreichendes Futter und Wasser durch Europa gefahren. Dazu kommt, dass die Transporteure die Tiere auch noch an verschiedenen Sammelstellen aufladen, ohne dass die zusätzliche Transportzeit in den offiziellen Unterlagen auftaucht. Das ist natürlich absolut illegal, weil es die Gesamtzeit erhöht, die ein Tier auf dem LKW verbringt. Um so mehr und länger muss es leiden.

Unser Plan. Wir wollten mehr und genauere Daten über diese Praktiken bekommen und beschlossen, in zwei Teams zu arbeiten. Eins im Norden Litauens, das andere im Süden. So wurden wir Zeugen, wie Kälber an den verschiedensten Sammelpunkten des Landes für die lange Reise verladen wurden, und natürlich dokumentierten wir alles haargenau mit Fotos, Videos, Beschreibung der Daten und Fakten.

Falsches Spiel. Am 22. April kamen wir zum Verladepunkt im Süden von Litauen. Wir konnten sehen, dass die Fahrer dort falsche Dokumente ausgestellt bekamen. Mindestens vier LKW konnten wir dort beobachten. Nach einiger Zeit wurde uns klar: Wir werden beobachtet. Aus zwei verschiedenen Autos und über längere Zeit. Also beschlossen wir einen Ortswechsel, um einem Konflikt aus dem Wege zu gehen. Dort warteten wir weiter, bis wir einen der LKW die Anlage verlassen sahen. Diesem Transport folgten wir und konnten gleich erkennen, dass wir den LKW schon im Norden des Landes gesehen hatten – mit Holland als Ziel. Beladen mit nicht entwöhnten Kälbern, die gerade ein paar Wochen alt waren. Wir wissen ja, dass es unmöglich ist, ihnen während der Fahrt Milchaustauscher zu geben, und so mussten wir immer daran denken, wie hungrig diese Kleinen nun waren. Ihnen geht es auf solchen ‚Kindertransporten' extrem schlecht, denn sie haben nur die Wahl zwischen Hungern und Wasservergiftung (wenn es Wasser gibt), weil sie die aufgenommene Menge beim Trinken nicht kontrollieren können.

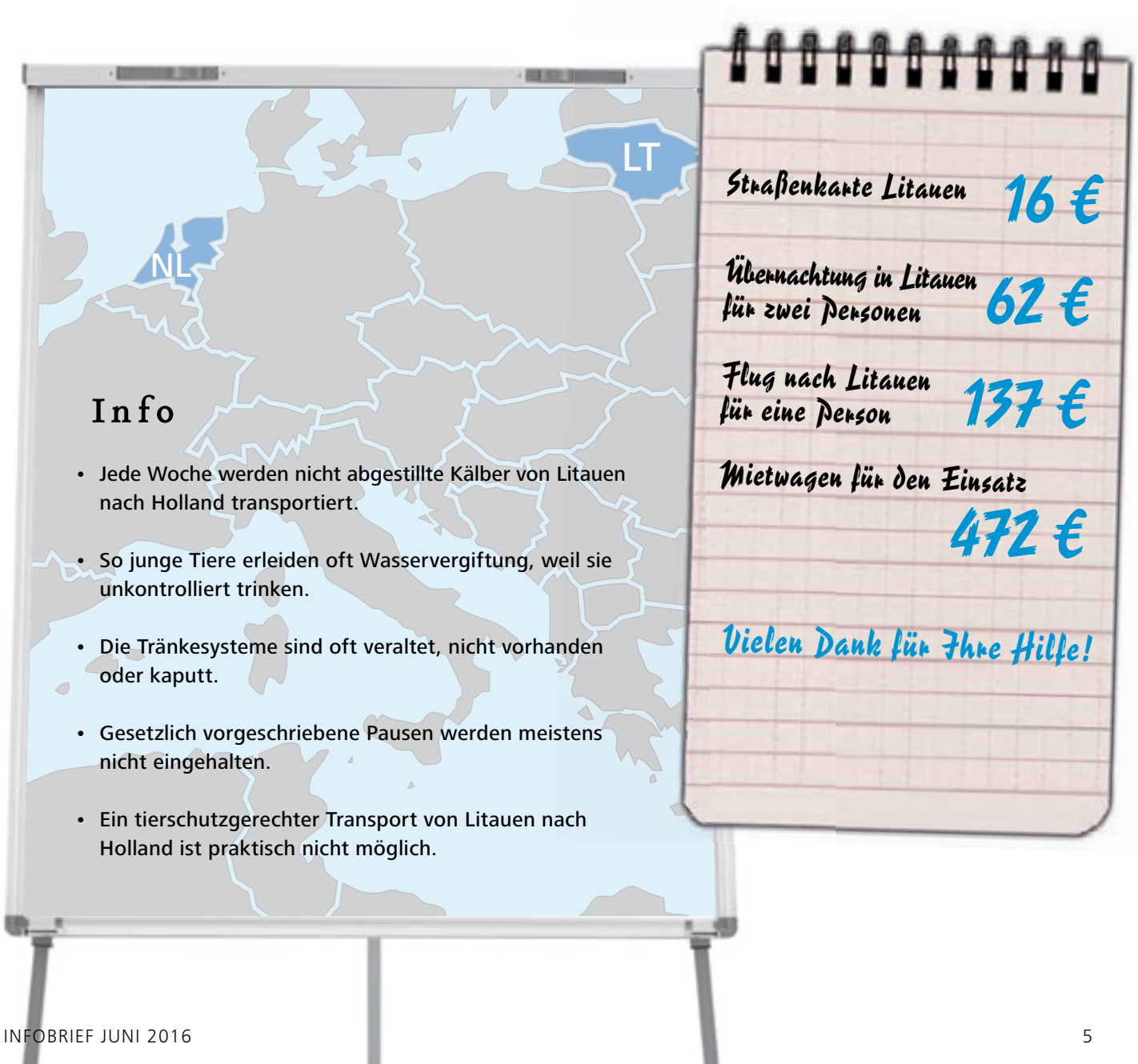
▼ *versteckte Observation des Verladepunktes*

▲ *Polizeikontrolle in den Niederlanden*

Theorie und Praxis. Viele Stunden lang folgten wir unauffällig dem Transport, durch Polen und Deutschland hindurch – ohne dass er ein einziges Mal angehalten hätte, um die Kälber zu entladen. Eine Ruhepause von mindestens 24 Stunden ist bei dieser Transportstrecke eigentlich Vorschrift! Also riefen wir die Polizei in Deutschland an und baten um eine Kontrolle – doch im Moment, hieß es, sei kein Personal verfügbar. Aber die Polizei half uns dann doch, indem sie uns an die niederländische Polizei vermittelten, damit wir mit ihnen eine Kontrolle ausmachen konnten. Und so geschah es auch: Hinter der deutsch-holländischen Grenze wurde der Transport von der niederländischen Polizei gestoppt und kontrolliert.

Zusammenarbeit. Die Beamten nahmen dann Kontakt zur holländischen Nahrungs- und Verbraucherschutz-Behörde NVWA auf, die einen Inspektor schickte. Während seiner Kontrolle hörten wir ständig das traurige, verzweifelte Blöken der hungrigen Kälber und es stellte sich heraus, was wir schon befürchtet hatten: Im Tränkesystem gab es keine Milchaustauscher, sondern nur Wasser. Und natürlich waren die Papiere auch nicht in Ordnung. Die Kontrolle des Inspektors förderte krasse Unterschiede zwischen den Behauptungen des Fahrers und unseren dokumentierten Beobachtungen zutage. Die holländischen Beamten nahmen ein genaues Protokoll auf, das durch unsere detaillierten Angaben ergänzt wurde – einschließlich aller Verstöße gegen die Bestimmungen.

Profit vor Tierschutz. Ich arbeite nun seit einigen Monaten für Animals' Angels. Und mir wird immer deutlicher, dass ein solcher Fall beispielhaft für all die Probleme steht, die der Langstreckentransport von ‚Nutz'tieren mit sich bringt. Die Bestimmungen und Gesetze sind das Eine. Das Andere aber ist: Technisch und praktisch ist es unmöglich, nicht entwöhnte Kälber einigermaßen angemessen über lange Zeit zu transportieren, ohne dass sie extrem leiden. Der Schutz dieser Kleinsten wird dem Profit eindeutig, andauernd und schwerwiegend untergeordnet. Ich staune und bin schockiert darüber, dass so etwas im zivilisierten Europa immer noch möglich ist. Ich will alles tun, was in meiner Macht steht, um dagegen vorzugehen und eine Änderung herbeizuführen. Ich bin froh, dass Animals' Angels mir die Möglichkeit gibt, bei den Tieren zu sein. Besonders bei den Jüngsten von ihnen.



▲ *Silvia arbeitet seit 2010 für Animals' Angels*

Silvia: Bei den Tieren in Italien

Lämmertransporte: Was für eine schreckliche Sache, gerade jetzt vor Ostern! Aus dem Osten kommen Zehntausende Lämmer auf den LKW – sie wollten wir in Italien finden und begleiten. Die Mehrzahl der Transporte, die wir im März fanden, fahren auf der Route Rumänien – Italien. Die jungen Tiere sind für die Schlachthäuser bei Lazio in Mittelitalien und Campania im Süden bestimmt. Dort wird nach wie vor das traditionelle ‚Osterlamm' gegessen. Zur Feier der Auferstehung… Vor dem Einsatz hatte ich mir noch einmal die Animals' Angels-Berichte mit den vielen Beschwerden und der Dokumentation der unzähligen Missstände vorgenommen, und ich merkte beim Lesen: Da hat sich bisher nicht viel geändert.

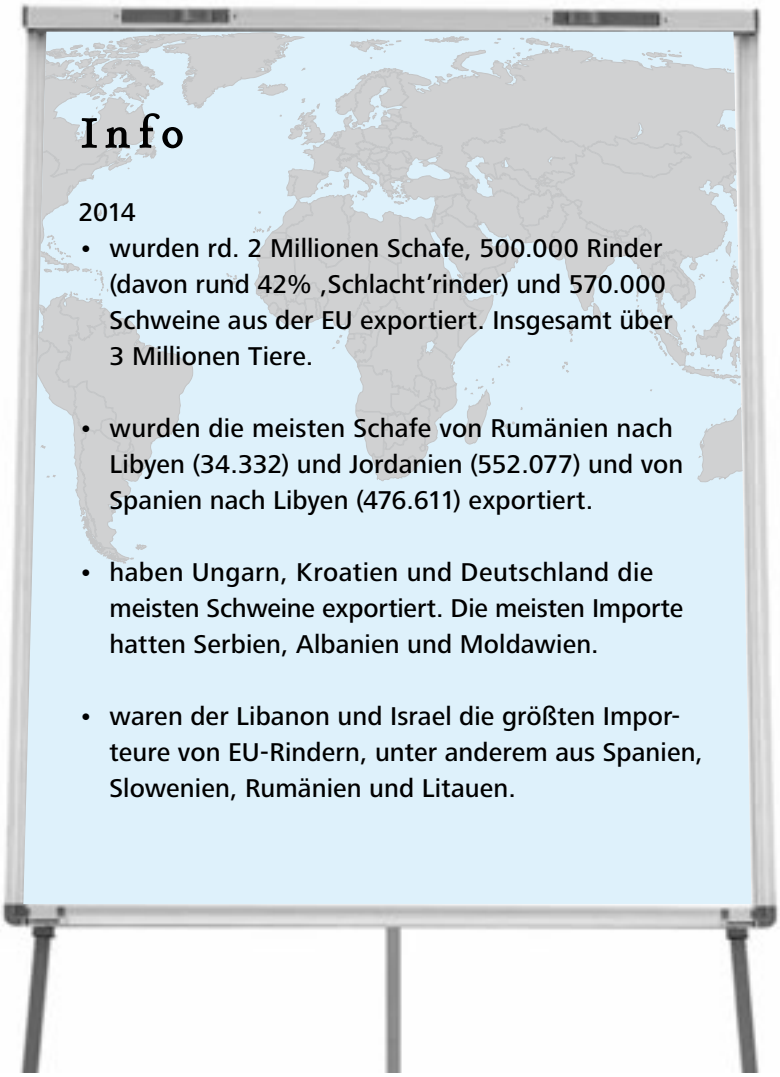
▼ *Luca nuckelt an Silvias Finger*

Platz, Wasser, Luft. Immer noch werden diese Kinder in großen Mengen verladen und transportiert, und es ist dabei völlig gleichgültig, ob sie die vorgeschriebenen Ruhepausen, genügend Platz oder Zugang zum Wasser bekommen. Oft werden sie deshalb von anderen zertrampelt, häufig kommen sie nicht an die Tränkenippel oder können sie nicht bedienen – so jung und unerfahren sind sie. Immer wieder sehen wir deswegen auch Lämmer, die die LKW-Wände gierig ablecken und an unseren Fingern saugen, wenn wir ihnen eine Hand durch die Gitter strecken. Sie verwechseln unsere Finger mit der Mutterbrust… Und immer wieder stehe ich ratlos und traurig dabei, höre das verzweifelte Mäh-Mäh und kann nichts tun. Außer: bei ihnen zu sein.

Verluste. Und natürlich die Ladedichte: Auf bis zu vier Stockwerken finden wir die Tiere zusammengequetscht. Manche von ihnen stoßen mit dem Kopf an die Decke, sodass sie während der gesamten, endlosen Fahrt nicht gerade stehen können. Das letzte bisschen Platz wird ausgenutzt, um den Gewinn zu steigern. Verluste sind eingeplant. Die Luft ist so stark vom Ammoniak getränkt, dass ich mich kaum dort aufhalten kann und Atembeschwerden bekomme. Und die Tiere stehen da tagelang. Wie halten sie das aus? Manche eben gar nicht…

Vorschriften. Bei einer Polizeikontrolle mussten wir feststellen: Die Tiere standen unglaublich dicht an dicht. Aber die Menge der Tiere pro Quadratmeter entsprach den Vorschriften der Verordnung 1/2005! Wer so etwas verabschiedet hat, müsste selber mal in einem solchen Käfig stehen und sei es nur für eine Stunde! Also ließ die Polizei den Transporter bis zu seinem Ziel weiterfahren, ohne dass irgendetwas geändert werden musste – denn den Vorschriften war ja Genüge getan.

▲ *Silvia kontrolliert die obere Etage eines Rindertransports.*



Info

2014

- wurden rd. 2 Millionen Schafe, 500.000 Rinder (davon rund 42% ‚Schlacht'rinder) und 570.000 Schweine aus der EU exportiert. Insgesamt über 3 Millionen Tiere.
- wurden die meisten Schafe von Rumänien nach Libyen (34.332) und Jordanien (552.077) und von Spanien nach Libyen (476.611) exportiert.
- haben Ungarn, Kroatien und Deutschland die meisten Schweine exportiert. Die meisten Importe hatten Serbien, Albanien und Moldawien.
- waren der Libanon und Israel die größten Importeure von EU-Rindern, unter anderem aus Spanien, Slowenien, Rumänien und Litauen.

▲ *Giovanni kann den Tränkenippel nicht bedienen*

▲ *Die Lämmer werden auf vier Ebenen transportiert*

▲ *Die Ladedichte in den LKW ist oftmals sehr hoch*

✂ Bitte heraustrennen

Ja, ich unterstütze die Arbeit von Animals' Angels bei den Tieren!

Bitte ziehen Sie…

☐ einmalig ……. €

☐ vierteljährlich für die Dauer von zwei Jahren

(also insgesamt 8 mal) …….. €

von meinem Konto ein:

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer DE98ZZZ00000078521; Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige Animals' Angels e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Animals' Angels auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut _____ BIC

IBAN

Ort / Datum _____ Unterschrift Kontoinhaber

Titel, Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____ Telefon

Straße _____ PLZ _____ Ort

Land _____ E-Mail

Einige Erfolge

Aktuell: Das Thema ‚Tiertransporte' war bis in die Neunzigerjahre nahezu unbekannt. Animals' Angels hat die Missstände auf die Tagesordnung gesetzt. Seit 2001 fordert das EU-Parlament die Abschaffung der Langstreckentransporte von ‚Schlacht'tieren. Im Zuge der 8hours-Kampagne (2012) von Animals' Angels sprachen sich über 1,1 Millionen EU-Bürger gegen Langstreckentransporte von ‚Schlacht'tieren aus. Animals' Angels bleibt am Thema dran.

Die Würde der Kühe: Mit dem Projekt ‚Die Würde der Kühe' hat Animals' Angels das Verbot der Anbindehaltung von Rindern in Deutschland so weit voran gebracht wie nie zuvor.

Kontrollen: Dank den Hinweisen, dem ständigen Insistieren und den Schulungen von Animals' Angels finden in vielen Ländern mehr und strengere Tierschutzkontrollen statt.

Druck: Gute Kontakte zu Behörden ermöglichen internationalen Druck auf die Agrarindustrie.

Animal Memorial

Die Seite www.animalmemorial.org ist den unzähligen Tieren gewidmet, denen die Animals' Angels-Teams seit 1996 bei ihren Einsätzen begegnet sind.

Einsätze sind teuer. Auslandseinsätze sind noch teurer

Animals' Angels finanziert sich seit 1998 zu 100% aus Spenden und bekommt keine öffentlichen Zuschüsse. Das garantiert Unabhängigkeit. Wir können unbequem und hartnäckig sein ohne Rücksicht auf Geldgeber. Unser Dank geht an alle Förderer, Unterstützerinnen und Spender.

✂ Bitte heraustrennen

ANIMALS' ANGELS

wir sind bei den Tieren

An die Geschäftsstelle von

ANIMALS' ANGELS e.V.
Rossertstraße 8
D - 60323 Frankfurt

Fax: 069 / 707 981 729

Umfangreiche Infos in den Jahresberichten – bitte anfordern.

Liebe Freunde und Förderer,

seit nun fast zwei Jahrzehnten unterstützen Sie die Arbeit von Animals' Angels, damit wir bei den Tieren sein können. Wir haben vieles für die Tiere erreicht in Deutschland, in der EU und vielen anderen Ländern, in denen wir Projekte durchführen. Doch es liegt noch viel Arbeit vor uns. In der EU sind die Tierschutzbedingungen vielerorts noch lange nicht akzeptabel und außerhalb Europas gibt es vielmals gar keinen Tierschutz.

Unsere Arbeit vor Ort bei den Tieren ist oft zäh und langwierig und selbst kleine Erfolge sind meist hart erkämpft. Und vor Ort bei den Tieren zu sein, heißt nicht nur Durchhaltevermögen, endlose Autofahrten, schlaflose Nächte, Essen im Auto, kaum zu Hause zu sein, draußen zu sein bei Hitze und bei Kälte, sondern vor allem auch hohe Reisekosten. Für diese Kosten kommen Sie auf. Dafür bin ich Ihnen unendlich dankbar, gerade weil unsere Arbeit so mühsam und manchmal ein aussichtsloser Kampf gegen Windmühlen ist – und Sie oft lange auf Erfolgsmeldungen warten müssen. Danke, dass Sie mit uns durchhalten und uns auf diese Weise bei unseren Einsätzen begleiten.

Wir hoffen weiterhin auf Ihr Vertrauen. Ihre Förderer-PLUS-Hilfe ist so besonders wertvoll, denn damit können wir auch in Zukunft bei den Tieren sein. Auf Straßen und Autobahnen. In Häfen und Märkten. Tag und Nacht. In Hitze und Kälte.

Herzliche Grüße, Ihre

Julia Havenstein

P.S. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsträger Ihren Namen und Ihre Anschrift. Nur so können wir Ihnen am Jahresanfang die Zuwendungsbescheinigung schicken.

ANIMALS' ANGELS

wir sind bei den Tieren

Ihre Spende hilft!

Förderer PLUS!

Helfen Sie uns, die Arbeit für die Tiere auf den Transporten auf dem hohen Niveau zu halten, für das wir bekannt sind. 3% pro Jahr mehr – und wir können weiter ‚bei den Tieren' sein: beharrlich, kompetent, verlässlich.

wir sind bei den Tieren

Fördererklärung

Absender

Titel, Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ Telefon _____

PLZ _____ Ort _____ Land _____

E-Mail _____ Beruf _____

☐ Ich unterstütze Animals' Angels mit einem Jahresbeitrag in Höhe von 100,00 €

☐ anderer Jahresbeitrag (mind. 80 €): _____ €

☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich (Gewünschten Abrechnungsturnus bitte ankreuzen!)

☐ Ich will Förderer PLUS werden, damit Preissteigerungen und Inflation ausgeglichen werden. Bitte buchen Sie ab dem 2. Jahr jeweils 3% mehr ab.

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer DE98ZZZ00000078521; Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige Animals' Angels e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Animals' Angels auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut _____ BIC

IBAN

Ort / Datum _____ Unterschrift Kontoinhaber _____

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Animals' Angels e.V.

IBAN

DE87430609676027959201

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEM1GLS

Vielen Dank für Ihre Spende!

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

*16IB2

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahlers: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Animals' Angels
DE87 4306 0967 6027 9592 01
GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank

Verwendungszweck

Datum

Betrag: Euro, Cent

ANIMALS' ANGELS

wir sind bei den Tieren

Animals' Angels
Rossertstraße 8
D-60323 Frankfurt a. M.

Telefon: 069 707 981 70
Fax: 069 707 981 729

E-Mail: kontakt@animals-angels.de
Internet: www.animals-angels.de

Die Animals' Angels-Teams sind im Jahr über 500.000 Kilometer auf den Straßen unterwegs. Bei den Tieren. Das kostet Benzin, Telefon, Verpflegung für Mensch und Tiere. Ihre Spende hilft, damit die Tiere nicht allein gelassen werden.

Animals' Angels ist gemeinnützig

Wir sind wegen der Förderung des Tierschutzes (§52 Abs.2 Satz 1 Nr.14 AO) nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Frankfurt am Main III, StNr. 45 250 67885 vom 13.07.2015 für den letzten Veranlagungszeitraum 2013 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Tierschutzes (§52 Abs.2 Satz 1 Nr.14 AO) verwendet wird.

Zuwendungsbescheinigung

Diese Bestätigung gilt bis zu einer Spendenhöhe von 200,00 € zusammen mit Ihrem Kontoauszug oder einer Buchungsbestätigung Ihrer Bank als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Bei Spenden über 200,00 € erhalten Sie die Zuwendungsbestätigung zu Beginn des Folgejahres.

Was sparen Sie beim Spenden?

Ein Beispiel: Angenommen, Sie spenden Animals' Angels 500,00 € im Jahr, und Sie haben einen Steuersatz von 35%, dann bekommen Sie 198,63 € über die Lohn- oder Einkommensteuer zurück. Sie haben also ‚netto' 301,37 € gezahlt.

Höhe der Zuwendung	Sts 25 %	Sts 30 %	Sts 35 %	Sts 40 %	Sts 42 %
50,00	14,19	17,03	19,86	22,70	23,86
100,00	28,38	34,05	39,73	45,40	47,67
150,00	42,56	51,08	59,59	68,10	71,51
200,00	56,75	68,10	79,45	90,80	95,34
250,00	70,94	85,13	99,31	113,50	119,18
300,00	85,13	102,15	119,18	136,20	143,01
400,00	113,50	136,20	158,90	181,60	190,68
500,00	141,88	170,25	198,63	227,00	238,35
600,00	170,25	204,30	238,35	272,40	286,02
700,00	198,63	238,35	278,08	317,80	333,69
800,00	227,00	272,40	317,80	363,20	381,36
900,00	255,38	306,45	357,53	408,60	429,03
1.000,00	283,75	340,50	397,25	454,00	476,70

*Sts = Steuersatz — Beträge in Euro

wir sind bei den Tieren

ANIMALS' ANGELS

Animals' Angels
Rossertstraße 8

D-60323 Frankfurt a. M.

Danke für Ihre Spende!

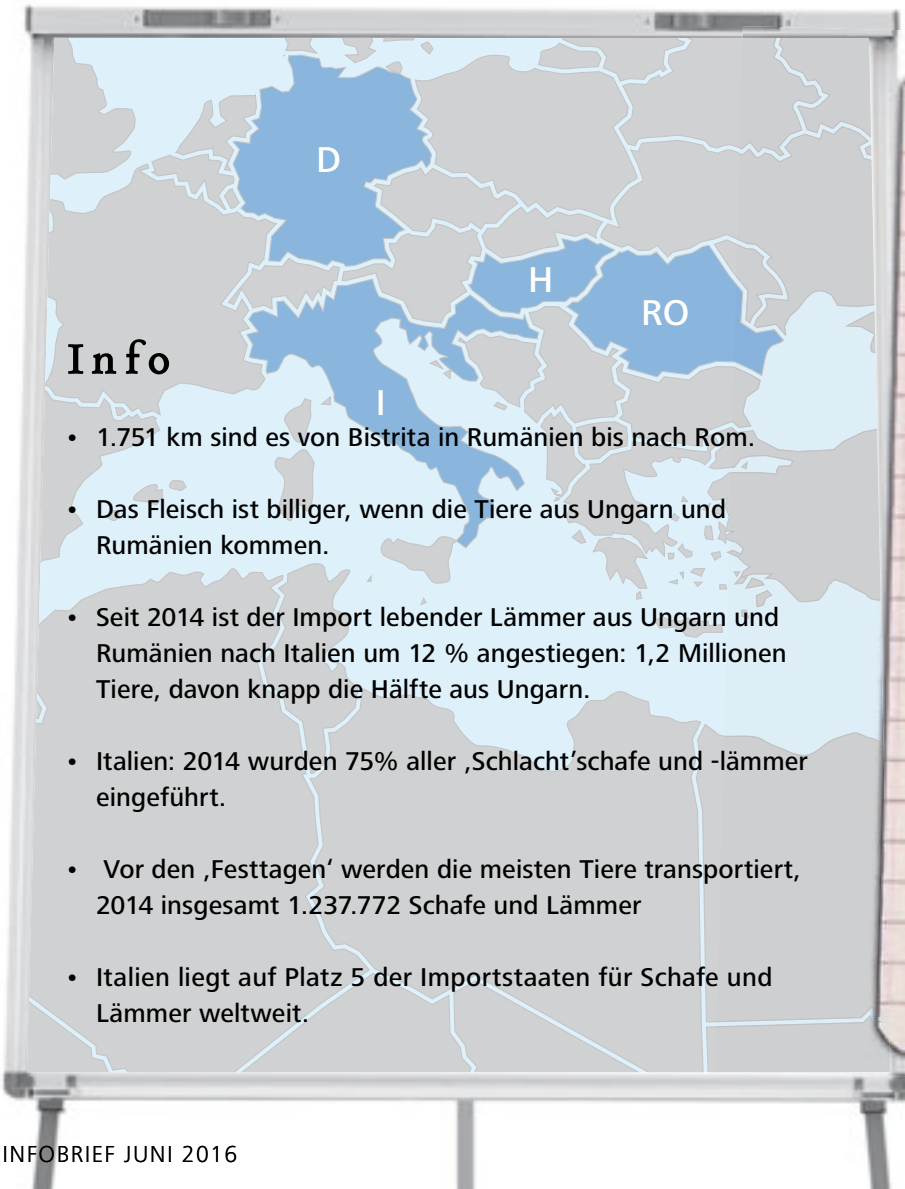
Bianca und Anabela. Kurz vor Ostern auf der italienischen Autobahn. Dort begegneten wir zwei Lämmern auf dem LKW, die nicht mehr gehen oder stehen konnten. Ich gab ihnen die Namen Bianca und Anabela. Den Polizisten machte ich klar, dass der Transport von ‚festliegenden' Tieren in jedem Fall verboten ist, aber ihr Kommentar war nur: „Die sind wahrscheinlich bei der Fahrt umgefallen! Das sind Einzelfälle!" Dabei sind die Vorschriften eindeutig: Verboten!

Erfolge und Lücken. Zum Glück, und normalerweise, hat die italienische Gesetzgebung hohe Strafen für Verstöße vorgesehen. Hier gibt es europaweit die besten offiziellen Kontrollen von Tiertransporten. Dafür hat Animals' Angels im Lauf der Jahre gesorgt, durch Ausbildung von Polizeibeamten und hartnäckige Zusammenarbeit mit den Behörden. Einer unserer größten Erfolge, auf den wir sehr stolz sind. Trotzdem gibt es natürlich immer wieder eine große Lücke zwischen den Vorschriften und der Durchsetzung. Unklare Begriffe, unterschiedliche Anwendung durch verschiedene Beamte usw. sorgen dafür, dass nicht alle beobachteten Verstöße gemeldet und geahndet werden.

Osterlämmer. So war es auch hier, kurz vor Ostern 2016. Der Transporteur kam mit der Kontrolle und dem Zeitverlust davon, eine Strafe wurde nicht verhängt. Obwohl Bianca und Anabela ganz klar verletzt waren und litten. Und alle anderen Lämmer genauso wenig Platz, Wasser und Luft hatten wie sie. Obwohl wir bei diesem Einsatz einige Tausend Lämmer gesehen haben, bleiben uns Anabel und Bianca vor Augen. Manchmal muss ich an sie denken und weiß: Jetzt haben sie es überstanden.

Bei den Tieren. Aber für alle, die ihnen nachfolgen auf der Route Rumänien – Italien und auf allen anderen Straßen Europas werden wir weiter Gerechtigkeit suchen und – wenigstens zeichenhaft – ihre Würde wahren, indem wir bei ihnen sind. ‚Bei den Tieren'. In Italien und anderswo.

▲ *Dicht an dicht auf vier Etagen, unten liegen Anabel und Bianca*



Info

- 1.751 km sind es von Bistrita in Rumänien bis nach Rom.
- Das Fleisch ist billiger, wenn die Tiere aus Ungarn und Rumänien kommen.
- Seit 2014 ist der Import lebender Lämmer aus Ungarn und Rumänien nach Italien um 12 % angestiegen: 1,2 Millionen Tiere, davon knapp die Hälfte aus Ungarn.
- Italien: 2014 wurden 75% aller ‚Schlacht'schafe und -lämmer eingeführt.
- Vor den ‚Festtagen' werden die meisten Tiere transportiert, 2014 insgesamt 1.237.772 Schafe und Lämmer
- Italien liegt auf Platz 5 der Importstaaten für Schafe und Lämmer weltweit.

Verpflegung während der Einsätze pro Tag **24 €**

eine Übernachtung für zwei Personen in Italien **104 €**

Mautgebühren in Italien während einem Einsatz **272 €**

ein Mietwagen für fünf Tage **685 €**

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

▲ *Sophie mit Thomas von TAWESO*

Sophie:
Einsatz in Tansania

Seit Herbst 2014 bin ich mit Animals' Angels in Tansania aktiv. Wie in vielen afrikanischen Staaten werden auch hier nach westlichem ‚Vorbild' immer mehr Tiere gezüchtet, gehalten und geschlachtet. Die ‚Nutz'tierhaltung wächst seit Jahren enorm. Und ich bin immer wieder erschrocken, wie die Menschen mit den Tieren umgehen: furchtbar! Deswegen ist mein Ziel ganz klar: Hier muss sich etwas Grundlegendes ändern.

Vor Ort. Im März 2016 bin ich wieder in Tansania – bei 35°C! Tiere und Menschen leiden unter der Hitze. Zusammen mit dem Team von TAWESO kontrollieren wir Tiertransporte, einen Markt und ein Schlachthaus und treffen uns dann mit Kontrollbehörden und Vertretern des Ministeriums. Was uns besonders interessiert: Welche Änderungen wurden seit unserem letzten Einsatz vorgenommen? Und wie entwickeln wir unser Projekt vor Ort gemeinsam mit der lokalen Tierschutzorganisation TAWESO weiter? Zum Glück gibt es einige Erfolge.

▲ *Endlich: Wasser! Weil wir Druck gemacht haben… Rindermarkt Pugu, der größte Rindermarkt des Landes.*

Erfolg 1: Wasser und Futter am Pugu Rindermarkt. Wieder kontrollieren wir den Rinder- und Ziegenmarkt Pugu in Tansanias Hauptstadt Dar es Salaam. Als wir vor über einem Jahr das erste Mal auf dem Markt gewesen sind, waren die Missstände verheerend. Aber weil wir in den letzten Monaten immer wieder da waren und hartnäckig nachgefragt haben, trägt unser Einsatz nun erste Früchte: Es gibt Wasser und Futter für die Tiere. Ein Wassertrog mit vier Tränkebecken aus Beton wurde aufgestellt. Eine neue Seitenwand für eine der Rampen verhindert, dass Tiere weiter herunterfallen und sich verletzen. Die groben Schlagstöcke werden nicht mehr zum Verkauf angeboten, und: Unsere Flugblätter stoßen auf große Aufmerksamkeit. Darüber freuen wir uns sehr. Aber: Nach wie vor ist die Stimmung beim Verladen der Tiere angespannt und aggressiv. Die Transporter werden noch immer absolut überladen, die Verladungen sind chaotisch und brutal. Was uns Mut macht: Für tansanische Verhältnisse und die Tatsache, dass sich auf dem Markt noch niemand jemals um Tierschutz von ‚Nutz'tieren gekümmert hat, haben wir hier schon unglaublich viel erreicht. Wir besprechen die Missstände mit der Marktleitung und reichen beim Ministerium eine Beschwerde und einen Maßnahmenkatalog für die verbleibenden dringend notwendigen Veränderungen am Markt ein.

▲ *Vorher: Ohne Rampe wurden die Tiere vom LKW geschleift…*

▲ *Nachher: eine Erleichterung für die Tiere: die neue Rampe*

Erfolg 2: Neue Rampe am Schlachthaus in Dar es Salaam. Auch hier sind wir immer wieder vor Ort. Wieder kontrolliert Animals' Angels das Rinder- und Ziegenschlachthaus in der Hauptstadt. Täglich werden hier über 400 Rinder geschlachtet. Das Schlachthaus wurde vor 60 Jahren errichtet und seitdem nicht mehr modernisiert, alles ist völlig veraltet und marode. Wir mussten zusehen, wie die Tiere beim Entladen gezwungen wurden, von dem LKW zu springen, da die Rampe kaputt war. Natürlich haben sich viele Tiere dabei verletzt. Also haben wir die Schlachthofleitung gedrängt, unbedingt eine Rampe für die Tiere zu bauen – bei unserem heutigen Besuch zeigt man uns die neu errichtete Rampe. Und wir erfahren, dass das gesamte Schlachthaus in Kürze renoviert werden soll. Bescheidene Erfolge, die doch so viel für die Tiere bedeuten.

Unser Ziel. Wir arbeiten auch in Tansania für langfristige, nachhaltige Veränderungen. Ich habe ja gesehen, dass auch in Afrika Veränderungen für die Tiere möglich sind – und wir können diese Verbesserungen anstoßen. Dazu sind langer Atem und Durchhaltevermögen notwendig. Dafür ist Animals' Angels bekannt. Bald bin ich selbst wieder vor Ort, um gemeinsam mit unserem Team die nächsten Schritte zu planen.

Meine Hoffnung. Ein bekanntes Sprichwort in Kiswahili lautet „Hata ubuyu ulianza kama mchicha": „Selbst ein Affenbrotbaum hat als kleines Pflänzchen begonnen". Der Samen, den wir in Tansania gesät haben, wächst stetig. Darüber freue ich mich. Das macht Hoffnung.

Info

- seit 2014 ist Animals' Angels ‚bei den Tieren' in Tansania.
- Immer wieder werden wir bei Behörden und der Polizei vorstellig.
- Zusammenarbeit mit der örtlichen Organisation TAWESO funktioniert bestens.
- Wir setzen uns für mehr Tierschutz beim Transport von ‚Nutz'tieren ein.
- Unser Ziel ist mehr Respekt und Empathie für ‚Nutz'tiere.
- 2015 haben wir 15 Mal den Rindermarkt in Pugu kontrolliert. Unser Ziel ist mehr Respekt und Empathie für ‚Nutz'tiere.
- Unsere Broschüren in Kiswahili werden angenommen und langsam angewendet – erste große Verbesserungen.

Tankfüllung in Tansania **30 €**

Visum-Antrag Tansania für zwei Personen **90 €**

Hin- und Rückflug nach Tansania für zwei Personen **1.215 €**

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

▲ *Unser Merkblatt in Kiswahili*

▲ *Helena bei den Federtieren in Marokko*

Helena: Einsatz in Marokko

Seitdem ich bei Animals' Angels arbeite, habe ich schon viel Tierelend gesehen. Aber ich empfinde es nirgendwo so geballt und allgegenwärtig wie auf den marokkanischen Wochenmärkten, den sogenannten Souks. Die finden im ganzen Land statt, und überall werden lebende Tiere verkauft und geschlachtet – mit grausamsten Methoden. Manchmal musste ich mich abwenden, weil der Anblick kaum zu ertragen war.

Damit wir einen Überblick bekommen, hat Animals' Angels vor zwei Jahren ein Projekt in Marokko gestartet. Wir haben einen umfassenden Bericht über die Tierschutzsituation im Land veröffentlicht (*Le Bien-être des ‚Animaux de ferme' au Maroc*), und seit August 2015 haben wir ein marokkanisches Team vor Ort, das auf die Märkte im Raum Rabat geht und den Tieren hilft, wo es nur kann.

Mitte April 2016 war ich mit Julia und mit Ali, Habib und Boubaker, unserem marokkanischen Team, im Einsatz auf zwei Märkten. Wieder haben wir gesehen: Es gibt unendlich viel zu tun. Was wir tun können, will ich kurz beschreiben:

Hühnervögel. Hühner, Enten, Gänse und andere Vögel liegen auf dem Boden im Staub mit zusammengebundenen Beinen. Unter der unbarmherzigen Sonne. So werden sie zum Verkauf angeboten. Gemeinsam mit dem marokkanischen Team haben Julia und ich Gitterpferche für die Tiere vorbereitet. Die geben wir den Händlern, wenn sie sich einverstanden erklären, die Tiere loszubinden und sie mit Wasser zu versorgen. Wir tränken so viele Vögel, wie wir können und nach einer Weile fangen die Händler an, uns zu helfen. Ein Lichtblick. Eine kleine Hoffnung.

Erleichterung. Danach tränken wir Esel und Maultiere mit Eimern, die wir mitgebracht haben. Wir befreien sie von ihren Lasten und versorgen ihre Wunden. Dabei sehen wir immer wieder, dass oft einfache Stricke statt Halftern verwendet werden und die schneiden stark ins Fleisch. So ist es auch bei dem weißen Hengst Samir. Ihm können wir Erleichterung schaffen, indem wir ihm ein neues weiches Halfter anziehen und einen Fliegenschutz umbinden. Wie gut, dass wir freiwillige Helfer und Spender haben, die für Animals' Angels immer wieder Pferdezubehör sammeln! Hier kommen diese Sachen zum besten Einsatz.

▼ *Gitterpferche ersparen den Hühnern, an den Beinen zusammengebunden zu werden*

▲ *April 2016: Helena tränkt Esel Sadid auf dem Souk in Skherat*

Erste Hilfe. Besonders traurig finde ich das Schicksal von Louis. Wir finden den dunkelbraunen Hengst auf dem Markt (Souk) von Skherat. Louis steht in der prallen Sonne, vor einen schweren Karren gespannt. Seine Vorderbeine sind gefesselt. Sein Gesichtsausdruck ist schmerzverzerrt, mitten in dem Tumult des Marktes hält er die Augen geschlossen. Und er ist so dünn, sein Rücken eingesunken. Die Knie, also seine Vorderfußwurzelgelenke, sind offen und geschwollen, offensichtlich war er gestürzt. Unser Animals' Angels-Team reinigt und versorgt die Wunde. Wir holen Wasser und Futter für Louis – auf beides stürzt er sich gierig. Aber der Besitzer ist vollkommen uneinsichtig: „Der hat lange nichts gefressen, weil er Zahnschmerzen hat!" Julia, Ali und ich kümmern uns liebevoll um das Tier, aber der Besitzer lädt immer weiter schwere Futtersäcke auf den Karren. Hier ist die Ohnmacht schwer auszuhalten.

Verhandlungen. Am 18. April haben Julia und ich einen Termin bei der obersten marokkanischen Veterinärbehörde. Wir wollen mit ihnen Tierschutzleitlinien für die Märkte erstellen, die Verhandlungen laufen schon zwei Jahre. Animals' Angels legt bei dem Termin einen Entwurf für die Leitlinien vor, aber die Behörde ist noch nicht zufrieden. Alles dauert lange hier in Marokko. Und für Tiere sowieso…

▲ *Unser Merkblatt in Arabisch*

Impressum

Herausgegeben von Animals' Angels e.V.
Rossertstraße 8, 60323 Frankfurt a. M.
www.animals-angels.de, kontakt@animals-angels.de
T. + 49 (0) 69 707 981 70, F. + 49 (0) 69 707 981 729

Verantwortlich für den Inhalt Julia Havenstein
Redaktion Michael Blanke
Fotos Animals' Angels
Layout Graphikbuero GEBHARD|UHL
Druck Druckerei Herbstritt, Auflage 8.000, Juni 2016
Gedruckt auf 100% Recycling Papier

Bankverbindung Deutschland
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE87 4306 0967 6027 9592 01
BIC: GENO DEM1 GLS

Bankverbindung Schweiz
Stiftung Animals' Angels Schweiz
Basler Kantonalbank Clearing-Nr. 770
Kontonummer: 16 5508 0830 6, Postkonto 40-61-4
IBAN CH54 0077 0016 5508 0830 6

Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.

Das neue Buch von Christa Blanke

'Was kann der Einzelne schon tun?' Dieser Resignation begegnet Christa Blanke mit zwölf Interviews. Sie stellt fünfzehn Pioniere des Tierschutzes in Interviews und Porträts vor. Menschen, die sich für Fische, ‚Versuchs'tiere, für Tierschutz in der Schule und in der Verfassung einsetzen. Menschen, die mit der Macht des Einzelnen die Welt für die Tiere besser machen. Lesenswert. Informativ. Aufrüttelnd. 12,80 € in unserem Shop. Auch ein schönes Geschenk!

Weiterleben nach dem Tod?

Wie auch immer Sie zum Weiterleben stehen – mit Ihrem Testament für die Tiere wirken Sie auf Dauer. Gern senden wir Ihnen unser kleines Heft mit wichtigen Informationen rund ums Vererben und Vermachen.
Schreiben Sie oder rufen Sie uns an. Damit den Tieren auf den Transporten auch morgen geholfen wird.

Unsere Infoblätter:

Spenden per Telefon...

können Sie über unsere Spenden-Nummer:

0900 114 00 14

Für jeden Anruf aus dem deutschen Festnetz der Telekom erhalten wir 5,00 EUR Spende vom Anrufer. Ihre Spende verwenden wir, um die Telefonkosten der Teams zu decken. Sie können sich vorstellen, was da für Rechnungen entstehen... Und jedes Mal geht es um die Tiere auf den Transporten. Jetzt wählen! Und am Telefon Gutes tun. Sie können wählen – die Tiere nicht!

Spenden per SMS...

Sende eine SMS mit TIER an 8 11 90
Deine 5 EUR Hilfe für die Tiere!

Bestellen Sie online, per E-Mail, telefonisch, per Fax oder Brief:
Animals' Angels-Shop | Familie Lauermann | Fröbelstr. 4 | 66540 Neunkirchen | Tel: 06821 9316851
Fax: 06821 9517638 | E-Mail: jaroshop@animals-angels.de | www.shop.animals-angels.de

ANIMALS' ANGELS
wir sind bei den Tieren